Um Helena.

Roman von Ida Boy-Ed.

(10. Fortsetzung).

Was wollte sie? Wie kam sie zu ihm?

Er hatte sich so künstlich, so gewaltsam von ihr fern zu halten gewußt. Kein vertrauliches Wort war zwischen ihnen gewechselt worden. Sie war ihm noch immer so unbekannt, wie damals, als er um sie zu werben gedacht. Immer noch das ferne, schöne, unerreichbare Traumbild! Immer noch geheimnisvoll und reizvoll verschleiert von Ahnungen, Wahn, Wünschen! Er wußte immer noch nicht mehr von ihr als damals, wo seine Leidenschaft ihr die höchsten weiblichen Eigenschaften ankoloriert hatte.

Und sie kam? Zu ihm?

Seine überreizten und so viel, so qualvoll viel mit ihr beschäftigten Gedanken verfielen auf tolle Unwahrscheinlichkeiten. Das Einfachste zu denken war ihm unmöglich.

Er sah sie zum erstenmal allein vor sich seit jenem Abend....

Und wie damals lähmte ihn das Uebermaß seiner heißen Empfindung.

Ihm war, als müßte, als dürfte er die Arme ausbreiten und rufen: „Du willst dennoch mein sein?"

Aber er stand, bebend, erschüttert, und sah sie an, wie sie vor ihm erschien, die Keuschheit selbst, mit dem Blütenstrauß in der Hand....

„Edlef ist nicht hier?" fragte sie und sah sich um, in einer mechanischen, überflüssigen Bewegung, als suchte sie nach ihm.

„Nein!" sagte er ebenso überflüssig und rührte sich nicht.

Beate war gewohnt, daß alle Welt sich mit strahlendem Lächeln um sie bemühte. Wie unfreundlich er dasteht, dachte sie, er ist gräßlich!

„Aber an seinem Tisch ein Wort schreiben darf ich doch?" fragte sie.

„Diese Blumen sind nämlich zum Willkommengruß für Tante Marie, für Ihre Mama, Herr Vetter; ich habe meine Karten vergessen. Nun will ich was dazu schreiben. Denn im „Großherzog" ist solche Wirtschaft — da wird doch nicht bestellt, daß ich sie brachte."

„Für meine Mutter — für meine Mutter?" sagte er.

Ueberwältigt dachte er: Sie liebt meine Mutter! Sie ist ihr kindlich ergeben! Mein Gott, wie würden diese beiden Frauen sich geliebt haben.....

Und wie schön der Strauß war! Ein Gemälde, ein Gedicht! Er bekundete den ausgebildetsten malerischen Geschmack!

Beate legte ihn auf die Schreibtischplatte neben sich und suchte sich zwischen Edlefs Schreibmaterial das Passende heraus. So saß sie, neben ihrem Ellbogen fast die übereinander sich häufenden, fahlfarbigen, großen Blumen, das schöne Haupt mit dem mächtigen Hut ein wenig gebeugt über ihre Schreiberei.

Hinter ihr stand das Fenster und zeigte das Bild des sonnenüberflimmerten Schiffes vor dem weiten, flachen Horizont, an den ein dunstüberwischter, bläulicher Himmel stieß.

Thassilo sah alles, als stände er zu dem einzigen Zweck hier, dies zu sehen.

Vom Klüverbaum des Schiffes, der sich weit über Bord hinausreckte, hing an einer mit ihm gleichlaufend gezogenen Linie die Wäsche der Matrosen. Regungslos, in der Glut trocknend und bleichend, hingen die blauen und weißen Hemden nebeneinander, mit abwärts gestreckten Aermeln, fast wie Körper, die sich ins Wasser stürzen wollen.

Die Sonne brannte auf Deck und setzte lauter weißliche, blanke, blendende Lichter darauf. Faul, mit verschränkten Armen sich rekelnd, lehnte ein Matrose, die Mütze im Genick, am Reling und sprach schläfrig zu einer Frauensperson hinüber und hinab, die am Ufer stand, eine Tracht mit zwei Eimern auf den Schultern; mit greifenden Fäusten hielt sie die Eimerhenkel da umschlossen, wo sie am Kettenhaken der Tracht hingen.

Und die leise sich schuppenden Wellen des Wassers flimmerten im Licht, und ihre Bewegung bildete sich in blanken Lichtlinien, rastlos vibrierend an dem schwarzen Schiffsrumpf hinaufquellend, ab — als stiege der Sonnenschein in Fluten, wie sonst das Meer steigt. Durch die Schwüle und den grellen Flimmer draußen scholl jene ewige Musik der durcheinander sich wirrenden Töne —

Hier drinnen war es sichtlos und kühl. Und mit einemmal sah Thassilo nicht mehr das ruhevolle Sommerbild da draußen. Er sah nur den weißen, gebeugten Frauennacken und den blonden Flaum des Haranfatzes.

Und ein unsinniges, unwiderstehliches Verlangen ergriff ihn, seine heißen Lippen dahin zu pressen — das Weib an sich zu reißen — —. Seine Stirn feuchtete sich. Sein Atem ging hart.

„So," sagte Beate, ihre kurze Tätigkeit abschließend, „nun noch die Adresse: An — Frau — Marie — Stürmer — Hotel — Großherzog — hier —" Schreibend sprach sie jedes Wort nach.

Mutter, dachte Thassilo, ach Gott — Mutter .....

Er schloß die Augen, er legte die Hand auf seine Stirn.

Eisern bezwang er sich.

Beate erhob sich. Sie nahm mit der Linken ihren Strauß wieder auf. „Pardon wegen der Störung!" sagte sie und hielt ihm die Rechte hin.

Er nahm sie. In leidenschaftlicher Erregung hielt er sie fest. Er sah Beate in die Augen.

Und wie sie die großen, blauen, schönen Augen so unbefangen zu ihm aufschlug, wie ihr süßes Lächeln so gütig um ihre Lippen spielte, da sank alles, was ihn eben noch durchtobte, schamvoll in sich zusammen.

Nichts blieb als der heiße Wunsch, daß dieses köstliche Geschöpf ein Leben, ein Los finden möge, das seiner würdig sei.

Und aus seinem überströmenden Herzen quollen seine Wünsche empor, mit jener unhemmbaren Gewalt, die Starre und Schweigsame plötzlich zu Unbeherrschten werden lassen kann.

„Beate", sagte er, „übermorgen heiraten Sie. Möchte Edlef sich des unerhörten Glückes würdig zeigen, das ihm wird! Möchten auch Sie glücklich werden, Beate — sehr glücklich!"

Beate sah seine tiefe Bewegung. Diese kam ihr völlig unerwartet, machte sie ein wenig verlegen, besonders auch, weil ihr Thassilo eigentlich wie ein wildfremder Mann war. Aber immer, wenn sie verlegen wurde, verhüllete die geringe Beweglichkeit ihres Geistes sie vor dem Begehen irgend welcher Ungeschicklichkeit.

Sie lächelte Thassilo an — weich, verständnisvoll, verheißend, und sprach leise: „Ich danke Ihnen von ganzem Herzen."

Und sanft schreitend, das schöne Haupt wie immer anmutig erhoben, ging sie hinaus, den malerischen Blumenstrauß in der herabhängenden Linken.

Thassilo blieb zurück, erschüttert, aber doch ein Sieger.

Ihm war so gut und warm zu Mute, wie seit langer Zeit nicht.

Er stand und sann und sah hinaus, ohne eigentlich zu sehen, auf das ruhevolle Schiff, darauf die Sonne herabprallte und weiße, blanke Lichtflecken warf. Und sah das endlose, wellige Heraufquellen der die Bewegung des Wassers widerspiegelnden Lichtlinien am schwarzblanken Schiffsrumpf.

Und von fern her drang durch die Luft die Musik der Arbeit mit ihren durcheinander wirrenden Tönen.

Draußen aber ging Beate langsam auf dem im Schatten liegenden Bürgersteig zurück. Was kann er für Augen machen, dachte sie. Sollte er am Ende in mich verliebt sein? Es sah so aus! Sie lächelte wohlgefällig. Aber sie nahm sich vor, Edlef nichts von diesen Gedanken zu sagen. Das hatte ja gar keinen Zweck.

Sie sagte es ihm auch nie, wenn Malte Holdin einmal gar zu feurige Komplimente machte. „Ach, lassen Sie doch so etwas," pflegte sie bei solchen Vorkommnissen mit ihrem Lächeln Holdin zu antworten, worauf dieser ihr dann reuevoll die Hand küßte.

Es bringt höchstens Ungemütlichkeiten, wenn man den Männern alles erzählt, dachte Beate. Und sie liebte die Ruhe, die Ungetrübtheit. Sie sah es auch als etwas ganz Selbstverständliches an, daß alle Männer in sie verliebt waren.

An der Straßenecke, als sie vom Hafen hineinbog in die kurze Straße, wäre sie beinahe mit Irne Hjelmersen zusammengerannt. Er trug einen aufgespannten grauen Sonnenschirm geschultert, hatte seinen Strohhut im Genick wie ein kleiner Knabe und war tief in Gedanken gewesen.

Nun schoß es ihm heiß in die Stirn, und er trat zur Seite.

Beate erwiderte seinen Gruß nur ganz nebensächlich, denn gerade sah sie oben vom Markt her Edlef die Straße herabkommen.

Irne Hjelmersen stand und sah ihr nach, das graue Rund des Schirmes als Hintergrund seines Kopfes unbeweglich haltend.

Der Mann kam ihr entgegen. Er strahlte...

In Irne Hjelmersens helles Auge kam ein glimmendes Licht... Wenn man ihm eine Kugel ins Gesicht jagen könnte — mitten hinein in seine hübsche Fratze, dachte er voll Inbrunst.

— — — — — — — — — —

Am Hochzeitstage war Thassilo in einer Stimmung, die ihn selbst überraschte. Seit Monaten hatte er gedacht, er werde nicht Zeuge dieses Tages sein können. Er würde es nicht ertragen — er würde eher die auffälligsten Ausflüchte wählen und fliehen.

Aber im prosaischen Gang des Alltagslebens ist es schwer, etwas Auffälliges zu tun. Die kleinen bürgerlichen Pflichten, die ganz gleichgültigen gesellschaftlichen Rücksichten haben die allerzwingendste Gewalt. Als er einmal Georg Altheer gegenüber der Möglichkeit gedachte, Mitte August eine Geschäftsreise unternehmen zu müssen, hatte der Brautvater gleich einen Aufwand von Entrüstung, von Lamento gemacht, daß Thassilos Erfindungsgabe ganz versagte.

Er kam sogar darauf, sich einzubilden, daß alle Welt den Grund solchen Fernbleibens durchschauen würde. Weil er niemals unbefangen an Beate dachte, war er auch nicht unbefangen in den Dingen, die mit ihr in Verbindung standen.

Und nun war eine seltsame Ruhe in ihm. Die Gewalt des Unabänderlichen wirkt immer. Er konnte seiner Mutter ein unbefangenes Gesicht zeigen, oder glaubte es zu zeigen.

Denn sie, die eine Stunde vor der Trauung, schon im würdigen dunklen Seidenkleid, mit ihm beisammensaß, dachte: Mein Junge bekommt so einen hageren Zug im Gesicht. Und seine Augen liegen so tief. Er überarbeitet sich.

Es war ihr sehr peinlich, ihm noch mit Geschäften kommen zu müssen. Aber da sie morgen früh heimreisen sollte, war dies die letzte Gelegenheit.

„Weißt du," sagte sie, „Edlefs Hochzeit ist doch ein großer Abschnitt."

„Für ihn gewiß," antwortete Thassilo.

Er ging, auch seinerseits schon festlich gekleidet, mit schweren Schritten langsam auf und ab.

„Ich denke auch, wir sollten sie zu einem Abschnitt für uns, für mich werden lassen," sagte sie leise.

Ganz überrascht blieb er stehen.

„Wie meinst du das, Mutterchen?"

Sie sah sehr unglücklich, fast wie eine Schuldbeladene aus.

„Sieh, mein Junge — als dein Vater starb, waren wir, meiner Meinung nach, recht wohlhabend. Erst hat ja immer Edlefs Vater meine Geschäfte besorgt, nach dessen Tod Irene. Und ich sagte dir schon einmal, daß sie, so leidend sie ist, sich durchaus nicht die Führung unserer Angelegenheiten nehmen läßt. Und neulich einmal — als ich sehr in sie drang — — da schien es — —" sie mochte nicht weiter sprechen.

„Da schien es .." drängte Thassilo.

Frau Marie Stürmer fing an zu weinen.

„Ich bin dahinter gekommen, daß mir etwas verborgen wird. Du weißt, ich war immer leidend, ich bin, sagen ja auch alle, so unpraktisch. Irene hat mich immer bevormundet. Das war ja auch so bequem für mich. Was ich für dich, was ich für mich brauchte, — sie gab immer das Geld, und wenn ich fragte: Kann ich das auch? so hieß es immer: Gewiß, nimm nur! Aber jetzt scheint Irene oft sorgenvoll, verstimmt, unruhig. Es entfuhr ihr neulich ein Wort — — als seien wir, als sei ich nicht so gut gestellt, wie wir immer gedacht haben. Und so viele kleine Anzeichen fallen mir nun auf. Ich bin zu der Gewißheit gekommen, daß ich niemals ein auskömmliches Vermögen besaß. Irene hat mich immer so mit ernährt — ich glaube, Edelfs Eltern haben immer von ihrem Eigenen geopfert, um dich ebenso zu erziehen wie ihn, um mich niemals die Not des Lebens fühlen zu lassen. Und so zart denkt Irene — sie ahnt nicht, daß ich der Wahrheit auf die Spur kam — sie will es mir noch über ihren Tod hinaus verstecken. Sie sagte, daß nach ihrem Tode ihr Sohn das Vermögen verwalten solle — ich und du, wir hätten zu wenig Geldverstand, sagte sie und küßte mich."

Der Mann stand geschlagen. Eine unerwartetere Eröffnung hätte man ihm nicht machen können.

Wie alle erwachsenen Kinder tun, hatte auch er eine Zeitlang über das Vermögen seiner Mutter nachgedacht und bei sich erwogen, ob ihre Mittel, zusammen mit dem Gelde von Edelfs Mutter, groß genug sein möchten, ihnen beiden bei ihren Unternehmungen den Rückhalt zu geben. Aber ehe er noch seine Delikatesse überwunden gehabt hatte, war schon Edlefs Mutter mit fertigen Plänen und gesicherten Verbindungen hervorgetreten. So ward Thassilo der Frage enthoben: „Mutter, wie viel Geld hast du?"

Da ihm wie Edlef während ihrer Studien- und Militärzeit immer ein reichlicher Zuschuß gewährt worden war, hatte er niemals Ursache gehabt, an dem Wohlstand seiner Mutter zu zweifeln.

Daß er dann in Norwegen eine gut bezahlte Stellung fand, während Edlef in Holland als Volontär mehr ein Herrenleben führte, hatte er für eine Zufallsfügung angesehen.

Nun erfuhr er, daß sie arm gewesen waren — er und seine Mutter! — Wenn seine Mutter recht begriffen hatte — denn sie war von einer erstaunlichen Weltfremdheit.

Einen Augenblick flackerte die Hoffnung in ihm auf, es möchte nicht wahr sein. Aber sie erlosch gleich.

Gerade weil ihm dies eine so unerhörte Qual schien, dachte er bitter, würde es schon wahr sein.

Also er hatte vom Brote seines Todfeindes gegessen!

(Fortsetzung folgt.)

Durch kleine „Verlangt-Anzeigen" wird befriedigt, wer Hilfe will im Hause, auf dem Lande oder der Fabrik, wer kaufen oder verkaufen will, wer Arbeit oder Geschäftsanschluß sucht, wer etwas verloren hat oder wer Kapital braucht.

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich

Verlangt: — Gute Köchin für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie. Mrs. Arthur Remington, No. 6 Beaton Apts. —3-10-17

Verlangt: — Haushälterin auf Farm, guter Lohn. F. M., Bloomfield, R. F. D., No. 1, Box 36. —3-13-17

Verlangt: — Mädchen für leichte Arbeit; dauernde Stelle. **Eggers-O'Flyng Co.,** 15. und Leavenworth Straße. —3-13-17

Verlangt: — Mädchen mit gewöhnlicher Schulbildung, zwischen 18 und 22 Jahren, für Lokal- und Distanz-Telephondienst. **C. F. Lambert,** 1807 Douglas Straße. —3-13-17

Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. Guter Lohn. Walnut 1282. —3-8-17

Verlangt—Männlich

Verlangt: — Verheirateter Mann für Farmarbeit. Dauernde Stelle. Zuschriften mit Altersangabe u. Gehaltsansprüchen an Box 718, Tribüne. —3-13-17

Verlangt: — Guter Pflugschmied und ein tüchtiger Grobschmied; sofort. Adresse: **Gregor Langs,** Blacksmith, Deihler, Nebr. —3-12-17

Zuckerrüben-Arbeiter verlangt. — Sichert Euch Eure Kontrakte jetzt. Omaha Employment Bureau, 121 N. 15. Str. —t. f.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße 2 Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Warme, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für nüchterne und anständige Arbeiter: **$6.00** per Woche. 2734 Caldwell Str. C. Nauman. —tf.

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str.

Treffliches Lagerbier für ein paar Cents die Gallone. Zu Hause bereitet, sowie feine Liköre, zu geringen Preisen, ohne Destillation oder Brauapparate. Streng legitim. Einzelheiten, sowie großes Prämiencouvon **frei. B. Krafft,** Box 896, Dep. B, San Francisco, Cal. —4-6-17

Geschäftsladen und anliegendes Haus zu vermieten. **Henry Dierks,** Scribner, Nebr. —3-7-17

Farmen zu verkaufen.

Paul Sydow
Deutscher Land-Agent

Ich habe Land überall zu verkaufen und zu vertauschen; auch Häuser in Omaha. Telephon 8711. Brandeis Building 838. —4-1-17

Verlangt:—Eine Kolonie guter, deutscher Farmer; 25 feine Farmen in einem Stück im nordöstlichen Nebraska; ein Viertel bar; bestes Land; gute Verbesserungen. Wartet nicht und schreibt für Einzelheiten an W. H. Hyland, Stanton, Nebr.

Corn = Land
für
$35 der Acker
zu
Lake Charles,
Louisiana

Wo der Boden schwarz und fruchtbar ist.

Der Regenfall genügend.

Der Abfluß perfekt.

Das Klima vortrefflich.

Gesundheitszustände die besten.

Gepflasterte Wege.

Eine Stadt von 20,000 Einwohnern in der Nähe.

Lutherische, Mennoniten und katholische Kirchen.

Moderne Schulen.

Dutzende von Deutschen haben bereits Land gekauft.

Nächste Exkursion findet am 20. März statt.

Schreiben Sie um illustriertes Büchlein!

Payne
Investment Company
Generalagenten
Omaha, Nebraska

Zu verkaufen, vertauschen oder zu vermieten für 50c per Acker. Preis $7.50 bis $25 per Acker. 20 Sektionen Land. 640 Acker oder mehr, liegt im Arthur Co., McPherson Co., Brown Co., Chase Co., Kimball Co., Cherry Co., Süd- u. Nord-Dakota. 838 Brandeis Bldg., Tel. Doug. 8711. **Paul Sydow.**—3-8-17

Mississippi Farmen.
Golfküsten-Land; kein besseres, $25 bis $40 per Acker. **W. T. Smith Co.,** 914 City Nat'l Bank Bldg. —T. F.

Land in McPherson, Cherry, Loup, Holt, Blaine und anderen Counties für $5.00 aufwärts per Acker. Verschiedene Bargains. — Sprecht bei mir vor. **Nathan Watts,** 537 Paxton Blk., Omaha, Nebr. —3-13-17

Heimstätten-Land.
Sie brauchen nicht auf diesem Lande zu leben oder Verbesserungen auf demselben vorzunehmen, wenn Sie dasselbe unter dem Volstead Act belegen. Wir können 160 Acker im nördlichen Minnesota, mit schwarzem Boden und Lehm-Untergrund, für Sie erlangen. Keine Steine, gute Straßen. Nur noch wenig übrig. Beauftragt uns, ehe es zu spät ist. Fragt nach Herrn **Vogel,** 1015-16 W. O. W. Gebäude, Omaha, Neb. —4-4-17

Farmen zu verkaufen.
Beste Farmen im westlichen Iowa und allen Teilen von Nebraska zu billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen.
H. B. Waloron, 1057 Omaha National Bank Bldg., Omaha, Neb. —8-5-17

5 Acker Kartoffel-Trakte. $227.50 aufwärts. Zahlbar $25.00 Anzahlung, $5.00 per Monat. Wir bewirtschaften den Trakt. Sie erhalten zwei Fünftel der Ernte. Verlangt Erklärungen über **Hungerford Potato Growers' Ass'n,** 15. und Howard Str. Doug. 9371. —tf.

Zu verkaufen.
Zuchtgänse, die Ende dieses Monats mit Legen anfangen. Ein Gänserich und eine Gans $5.50; ein Gänserich und zwei Gänse $7.50. Nachzufragen 5749 Hopkins Str., Benson, Neb. —3-9-17

Dachbedeckung.

Dachbedeckung—Leckt Ihr Dach?
Wir reparieren selbiges für die halben Kosten, die andere verlangen und garantieren unsere Arbeit.
Meblock Roofing Co.
Tel. Doug. 3261—411 Ware Blk. —9-1-17

Automobile.

Zu verkaufen.
Ford Ablieferungswagen, Modell 1916, beinahe neue. Zimmer 228 Neville Blk. —3-13-17

$100 Belohnung — für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Verkaufen Affinity Sparkplugs, $1 per Stück, retail. **O. Baysdorfer, 210 No. 18. Str.** —4-13-17

Nebraska Auto Radiator Repair.
Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 7390. **F. W. Houser,** Omaha, Neb. —3-20-17

The Eclar, $795. Fabriziert von Firma, die seit 43 Jahren Qualitätsprodukte hergestellt hat. Vorzügl. Agenturenaussichten. Schreibt um Bedingungen. Wir sind Agenten für Nebraska u. West-Iowa. **Nebraska El Car Co.,** 311 S. 11. St., Lincoln, Neb. Wir sprechen Deutsch.

Smith & Deafner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. Zutaten — Reparaturen — Aufbewahrung in der reinlichsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 1700. —5-17-17

Auto-Reparaturen.

Tell & Binkley—3218 Harney. Erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alle Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. —4-13-17

Automobil - Versicherung.

Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigenthums-Schaden, $25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.
Killy Ellis & Thompson,
913—14 City National Bank Bldg
Douglas 2819. —5-10-17

Detektivs.

James Allen. — 312 Neville Block
Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilsachen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf.

Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

Photographisches Atelier.

Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. **$2 d. Dutz. aufw.**
Rembrandt Studio,
20. und Farnam Straße.
„Unsere Bilder verblassen nie!"
4-10-17

Kodak „Finishing".

Films frei entwickelt, in einem Tage. Kase Kodak Studio, Neville Block, 16. und Harney, Omaha. —12-1-17

Medizinisches.

Massage und Bäder.
Miß Curius, 1322 Farnam Str., Zimmer 2 — Bäder und Massage. Tel. Douglas 3410. —8-1-17

Bäder. Dr. Moorfield's Schwefel-Dampfbäder, 1609 Howard St. Hilfe für Rheumatismus. Massage u. elektr. Behandlung. Tag u. Nacht geöffnet. Abteilung für Damen, 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. S. Omaha Mineralwasser. Doug. 4753. —7-10-17

Massage Parlor. — Fräulein Geiger und Frl. Edna Williams, Mineral-, Dampf- und Wannenbäder. Sonntags und abends geöffnet. 228 Neville Block 16 u. Harney. 12-12-17

Haararbeiten.

Schicken Sie mir Ihre ausgekämmten Haare und ich mache Ihnen einen Zopf, 75c bis $1.50. Mache auch Uhrketten. Postbestellungen prompt besorgt. **Cath. Jansen, 296 A Dayton, St. Paul,** Minn. 4-1-17

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.
Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg., Omaha. —2-1-18

Chiropractic Spinal Adjustments.
Dr. Edwards, 24. & Farnam. D. 3445

Advokaten.

H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 401-02-03 City National Bank Bldg.

Henry Ehrman,
Deutscher
Rechtsanwalt,
Advokat und Notar.
4925 Süd 24. Straße.
Telephon South 1247.
South Omaha, Nebr.

H. H. Clairborne,
Rechtsanwalt und Notar.
512-513 Paxton Block.
Telephon Red 7401. —4-10-17

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. —3-18-17

S. M. Sadler & Son. — 216 Keeline Bldg. —3-18-17

Busch & Borghoff.
Telephon Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 730 World-Herald Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Nebr.

Grabsteine.

Monumente und Grabsteine, in gewöhnlicher bis feinster Ausführung, aus amerik. und importiertem Granit. **A. Bratke & Co.,** 4316 S. 13. Str., Tel. South 2670. —3-13-17

Praktisches Tatting-Buch.
No. 1.

Gibt vollständige und klar illustrierte Anleitungen in allen Teilen der jetzt so populären Tatting-Kunst. Die Handhabung der Schiffchen und die Lage der Hände wird in sieben sehr deutlichen und tadellos gezeichneten Illustrationen gezeigt, gefolgt von sehr leicht verständlich gegebenen Anleitungen. Eine große Anzahl von Mustern für Kanten, Einsätze, Medaillons, Mittelstücke, Kragen, Nachtkleider- und Hemdenbesätze, Handtuchkanten, Brotteller-Deckchen usw. sind abgebildet und die Anleitungen ermöglichen es auch Anfängern, dieselben herzustellen.

Das Buch ist auf dem besten Papier nach den höchsten Anforderungen der Buchdruckerkunst gedruckt, und der Preis desselben wird für Sie eine Quelle der Belehrung und des Vergnügens bilden. Man lehe unten die leichten Bedingungen, zu welchen es zu haben ist.

Dieses Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne,
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

FARMLAND

wird niemals billiger, als es gegenwärtig ist.

Beachtet die Bargainliste in den Spalten der klassifizierten Anzeigen auf Seite 6 der heutigen Ausgabe.

Filet Häkelbuch
No. 1.
Von June Ford.

Filet Häkelbuch Nr. 1, wie hier gezeigt, enthält 41 reizvolle und wunderschöne Illustrationen für alle Arten von Filet-Häkelarbeiten und Kreuzstichen. Jede Frau wetteifert, das Neueste in Mustern zu bekommen. Machen Sie Häkelarbeit? Senden Sie direkt für dieses Buch, welches das reichhaltigste und billigste Musterbuch ist. Es erreicht eher den Zweck, als Bücher von 25 bis 50 Cents, Ueber 200 Muster abgebildet.

Dieses Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne,
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

Miladys Lingerie
No. 1.
Von Emma Fornes.

Wie in früheren Jahren „Stickerei", so ist ganz besonders jetzt „Häkeln" zum Losungswort unserer Frauenwelt geworden in der freien Zeit, die sie ihren Pflichten abgewinnt. Und darin hat sie auch Recht, da man ja ohne große Mühe und Kosten etwas Schönes und doch zugleich Nützliches für seine Freunde oder sich selbst herstellen kann. Dabei kommt ihr als guter Ratgeber unser Buch Miladys Lingerie von Emma Fornes zur Hilfe. Nicht 20 verschiedenen neuesten Mustern von Yokes oder Joche sind sehr niedliche leichtanzufertigende Muster von Schals, Bettüchern, Deckchen, Handtüchern, Häubchen und Filetarbeiten darin enthalten, welche ohne Frage großen Beifall finden werden. Säumen Sie nicht mit der Bestellung dieser neuesten Ausgabe.

Dieses Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne,
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

„Gift Novelties"
Buch No. 6.

Von Adeline Cordet.

Fünfzig Anleitungen zur Weihnachtsgeschenke in Häkelarbeit. Man findet hierbei Geschenke für jedes Mitglied der Familie, wie Schürzen, Handtücher, Kissenkissen, Tischdeckchen (Doilies), Taschentücher, Häubchen, Nähkästen, Schmuckkästen, Kinderbeutel, sowie eine Menge anderer ähnlicher Artikel, die äußerst leicht herzustellen sind, und den Empfängern viele Freude bereiten. Sie finden unter der großen Auswahl sicher das Passende für Ihre Verwandten oder Bekannten.

Dies Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne
1311 Howard Straße Omaha, Nebr.

Boudoir Negligees
No. 3.
Von Adeline Cordet.

Dieses Buch enthält wie alle übrigen Bücher dieser Dame eine große Auswahl Anleitungen für Häkelarbeiten, besonders für das Boudoir. Man findet eine große Anzahl Muster von Morgenkleidern, Kissen, Schuhen, Mittelstücken, Hemdenpassen, Nachtkleiderpassen, Taschentüchern, Kinderschuhen, Kinderhäubchen, Haarbehältern, Schirmen für elektrische Lampen, Nadelkissen usw. Der Beitz dieses Buches wird jeder Dame von großem Nutzen sein und ihr ein Vergnügen bereiten. Wenn schreibe sofort um dasselbe.

Dieses Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne,
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.